



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Vnser L. Frawen Kindbethschatz

Cölln, 1660

Wie du dem Kindlein sieben Dienerin solt bestellen/ die ihm in seiner  
Kindheit außwarten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46834)

## CAPUT VII.

Folget wie du dem Kindlein sieben Dienere  
 rin bestellen solst/die ihm in seiner  
 Kindheit aufwarten.

**D**ie ewige Weisheit/der Sohn Gots  
 res sagt/ daß seine wollust sey bey den  
 Kinderen der Menschen/ darumb senckt er  
 sich in die Seelen / in welchen er seinen sitz  
 hat/ darvon S. Bernardus also redt:  
 Es ist kein wunder / daß der Herz Jesus seine  
 wohnung gern in diesem Himmel der reinen  
 Seelen hat / dann er hat diesen Himmel nit als  
 lein/wie die andern/erschaffen/sonder er hat dar  
 umb Gestritten/ darmit er in erlediget vnd ge  
 wänne/ er ist vndergangen/ damit er in erlöste  
 von der arbeit / vnd da er den streit gewan  
 sprach er: Daß ist mein ruh zu ewigen zeiten da  
 werde ich wohnen/dann ich hab sie außgewehlt:  
 Darumb hat er gesprochen: Das reich Gottes  
 ist in euch. Aber doch muß die Seel sich  
 auch mit gutem begierlichem willen berei  
 ten/ dann also ist sie empfänglich des ewi  
 gen Worts / vnd solcher empfängnuß  
 ist ein zeug die Geistliche freundschaft  
 mit

mit Gott / damit die Andächtige Seel  
verſichert iſt / das Gott ihr Schöpffer Er-  
lediger / Beſchirmer vnd Regierer iſt. Vnd  
ſolche vollkomne Frucht mag ſie nit lang  
verbergen / ſonder ſie gebährt dieſelbe bald  
durch die Göttliche Gebort / als der Herz  
ſelber ſpricht: Welcher thut den willen mei-  
nes himliſchen Vatters / der im Himmel iſt / der  
iſt mein Bruder / mein Schweſter / vnd mein  
Mutter.

Du andächtige Seel / wirſt du nit bil-  
lich in trunckenheit der Liebe verſencket /  
wan du höreſt / daß er ſpricht: Mein Brü-  
der / Schweſter vnd Mutter? Iſt er nit  
dein Vatter / der dich erſchaffen hat? Vnd  
ſo das Himmelreich der Seel ihm wird  
obergeben / ſo iſt dan Gott in allen dingen.  
Sintemahl aber die vernünfftige Seel in  
dieſem gefährlichen leben vnderworffen iſt  
der wandelbarkeit / vnd nit eine weil kan  
ſtill ſtehen / dann ſie muß entweder hinder  
ſich oder für ſich gehen / darumb muß ſie  
groſſen fleiß auff ſich ſelber haben / von we-  
gen deß newgebohrnen Kindleins Jeſu /  
wan ſie der newgebohrnen Frucht nit will

S s

behülff.

behülfflich sein/das ist mit weiter betrachtung/durch auffnehmung in geistlichkeit/das Kindlein zu nähren mit der reinen keuschen liebe vnd begierd / so muß das Kindlein verderben. Dan als der Zwölff. birt spricht: Sie creuzigen ihn widerumb in ihm selbs/ vnd haben ihn für ein spott/ so sie die Guad Gottes verachten/ vnd fallen wider in die Sünd/ darvon S. Peter erschrocklich redt: Es ist nicht wol möglich / das dieselbe widerkommen mögen zu büßfertigkeit / die nach empfangener guad haben auch versucht die guad Gottes/ vnd seind darnach wider gefallen: das ist zuverstehen / sie mögen harr wider kommen. Das aber solcher schad der andä. brigen Seel nicht widerfahre/ so befehlt ihr Gott der Vatter seinen Sohn/ als auch die Tochter Pharaonis das liebe Kindlein Moyses befahle einer Ammen/ vnd spricht dann zu der Seel: Nimmehin meinen allerliebste Sohn/ vñ ernehre ihn/ so will ich dir deinen lohn ewlich darumb geben / welches ohn zweyffel ist das ewig Leben.

Das aber deine dienstbarkeit dē Kindlein Jesu angenehm sey/so bedarff die geistliche:

liche:

ſche Kindbetterin darzu ſieben Dienerin/  
die alle ſchöne / fürſichtige weiſe Jung-  
frauen ſeind/ Dann daß edel zarte Kind-  
lein bedarff ſiebenerley dienſtbarkelt / daß  
iſt/ einfetſchen oder einbinden / niderlägen/  
hüten/ auffheben/ baden/ zu eſſen geben/  
vnd vmbtragen / daß thun die ſchöne  
Jungfrauen / welche mit namen heißen  
Reinigkeit/ Liebe/ Stille/ Andacht/ Gü-  
tigkeit/ Barmhertzig vnd Miltigkeit.

Von der erſten Jungfrauen  
Reinigkeit.

Im erſten die Reinigkeit fetſchet oder  
wickelt das kindlein Jeſum ein in ſchö-  
ne weiſſe Windelein / dann ſie weiß wol/  
daß es in vnſauberem Windelein nicht  
ruhen mag/ als der weiſſe Mann ſpricht:  
In einer befleckten gottloſen Seel wird nicht  
wohnen die Weiſheit. Daß ſie aber die  
Windelein ſchön vnd weiß möge wa-  
ſchen / ſo macht ſie gar ein ſcharffe Laug/  
alſo daß ſie nimbt den aſchen der Sünd/  
vnd ſchüttet ihn in den zwilchen Sack  
der Beichte/ vnd geuſt daran das wasser der